

Verbindliche Richtlinien für das Verfassen des Fachpraktikumsberichtes

(LG)

Allgemeine Hinweise: Nutzen Sie sowohl für Ihre didaktischen als auch für Ihre methodischen Entscheidungen und Begründungen **einschlägige Fachliteratur** (vgl. u.a. Basisliteratur Didaktik des Englischen auf unserer Homepage sowie Literaturempfehlungen aus DidPA). Der Bericht OHNE Anhang umfasst **maximal 15 Seiten** und beschreibt eine **45-minütige Unterrichtsstunde**; bemühen Sie sich um Prägnanz - schreiben Sie kurz und präzise. Zeigen Sie dabei **Planungsinterdependenzen auf**: Vom Ziel her denken und „vernetzt“ begründen und planen, sodass der Unterrichtsentswurf gleichsam vorwärts wie rückwärts lesbar ist. Beachten Sie zudem die datenschutzrechtlichen Bestimmungen – anonymisieren Sie am besten alle personenbezogenen Daten.

Benutzen Sie bitte als Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12 und einen 1,5 Zeilenabstand (siehe *Guidelines*); fragen Sie im Zweifelsfall Ihre(n) DidPA-Dozenten:in. Vergewissern Sie sich, dass Sie einheitlich formatieren (Fließtext und Tabellen in gleicher Schriftart, -größe usw.). Der Bericht, inklusive Stundenverlaufsplanung, ist auf Deutsch zu verfassen. Das **Deckblatt** muss folgende Angaben ausweisen:

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Philosophische Fakultät
Englisches Seminar – Lehrgebiet Didaktik des Englischen
Semester xxy

Fachpraktikumsbericht
über das Fachpraktikum an der „xxy Schule“ von „xxy“ bis „xxy“

Prüfungsleistung im Studiengang „xxy“
von (Name des/der Studierenden)

Matrikelnummer: xxy

Prüfende/r:
(Name des/der Dozierenden bei dem/der DidPA belegt worden ist)

Abgabedatum:

Der FP-Bericht ist spätestens **10 Wochen** nach Beendigung des Fachpraktikums Ihrer(n) DidPA-Dozent:in **digital** via E-Mail **und in ausgedruckter Form** einzureichen. **VOR (!)** der Abgabe des Fachpraktikumsberichts ist eine DidPA-Blockveranstaltung (180 Minuten), **„Aktuelle Themen aus der Praxis für die Praxis und Reflexion – Praxisthemen kollegial reflektiert“** (s. KVV), zu besuchen. Verzögert sich die Abgabe, zwei Wochen nach Frist und später, werden 0,3 Notenpunkte abgezogen (Attest vom Arzt ausgenommen!). Nach einem Jahr und später wird eine ganze Note abgezogen. **Erfolgt die Abgabe nach 2 Jahren, wird der Bericht nicht mehr angenommen und das Fachpraktikum muss erneut absolviert werden.**

Beachten Sie die pandemiebedingten Informationen, Regeln und Ersatzleistungsmöglichkeiten, die Sie auf unserer Webseite als downloadbare Dokumente finden:

< <https://www.engsem.uni-hannover.de/de/studium/praktika/fachpraktikum/> >

1. Einleitung

Allgemeines **KURZprofil** der Schule unter besonderer Berücksichtigung englischfachschaftsbezogener* Aspekte (u.a. unter welchen Bedingungen findet das Fach Englisch statt, wie ist das schulinterne Curriculum aufgestellt, gibt es Besonderheiten wie Austauschprogramme o.Ä.) sowie ggf. äußerer Bedingungen wie soziales/kommunales Umfeld.

Benennen Sie individuelle, konkrete und messbare Erwartungen an Ihr Fachpraktikum in Englisch (knapp gefasst); bspw. Methodenanwendung/-umsetzung im Unterricht in der Sek. I und II, Umsetzung der kerncurricularen Vorgaben (z.B. Differenzierung, Einsprachigkeit usw.) – vermeiden Sie allgemeine Platzhalter.

* **Fachschaft:** An jeder Schule gibt es eine Fachschaft oder Fachgruppe Englisch, also die Gesamtheit aller Englisch unterrichtenden Kolleg:innen, die sich schulspezifisch auf fachinterne Regelungen zu Inhalten, Leistungsbewertung, etc. einigt.

2. Unterrichtsentwurf

2.1 Bedingungen

2.1.1 Unterrichtszusammenhang

In welchem engeren **Unterrichtskontext** kann die Stunde verortet werden? Sie sollen hier Angaben machen zum vorausgegangenen Unterricht, eventuell Hausaufgaben zur Stunde, zu Funktion und Stellenwert dieser Stunde im Rahmen der Unterrichtseinheit und ggf. einen Ausblick auf die Fortführung geben. Fertigen Sie hierfür eine tabellarische Auflistung an und heben Sie diejenige Unterrichtsstunde grafisch hervor, die Sie im Rahmen Ihres Berichts darstellen.

Datum	Thema	Kompetenzschwerpunkt/inhaltlicher Ertrag

2.1.2 Lerngruppe

„Zu den besonderen Lernvoraussetzungen gehört, über welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Dispositionen die Schüler:innen bereits verfügen, was sie bereits „können“ bzw. was gerade eingeübt, praktiziert oder angebahnt wird. Erst unter diesem Gesichtspunkt kommen Inhalte in den Blick, die bereits durchgenommen oder behandelt wurden. [...] **Für alle Gesichtspunkte der [Lerngruppenbeschreibung] gilt: Erwähnenswert ist alles, was sich auf die anschließende Unterrichtsplanung und -durchführung beziehen lässt**“ (Ziener: 2008).

Aspektauswahl (exemplarisch):

- **Eigenart der Lerngruppe** (u.a. Größe, Alter u. Entwicklungsstand sowie Herkunft der Schüler:innen, Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen, sprachliche Besonderheiten, Schüler:innenpersönlichkeiten ...)
- **Lernverhalten und Leistungsvermögen** (u.a. relevante Lern- und Kompetenzbereiche, leistungsstarke bzw. leistungsschwächer Schüler:innen ...)
- **Rahmenbedingungen** (u.a. Stundenlage und -anzahl, räumliche oder technische Besonderheiten ...)
- **Lernausgangslage** (u.a. bereits vorhandene, relevante fremdsprachliche Kompetenzen, sprachliche Mittel, fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken und/oder inhaltliche Vorkenntnisse, die für den geplanten Lernzuwachs notwendig erscheinen ...)

2.2 Entscheidungen

Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie im Entscheidungsteil einen begründeten Zusammenhang von Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen erarbeiten.

2.2.1 Didaktische Analyse (WAS? Wovon handelt der Unterricht und worauf zielt er ab?)

2.2.1.1 Legitimation (Leitfrage: Warum dieser Unterrichtsgegenstand?)

Der Lerngegenstand im Englischunterricht kann schwerpunkthaft

- eine kommunikative Fertigkeit (Hören, Hör-Sehen, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung),
- ein sprachliches Phänomen (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthographie),
- eine spezifische fachliche Methode oder Technik (z.B. *note-taking*, *mind-mapping*, Stationenarbeit, Projektarbeit ...) sowie
- ein literarischer oder interkultureller Sachverhalt sein.

Welche Bedeutung kann das Thema/der Lernprozess für die Schüler:innen haben? Zur Legitimation des Themas sollten Sie sich an didaktischen Leitkriterien wie Problemorientierung, Gegenwarts- und Lebensweltbezug, Zukunftsbedeutung, Handlungsorientierung, am Prinzip des Exemplarischen bzw. an übergeordneten fachdidaktischen Kriterien, Theorien und Konzepten mit Bezug auf aussagekräftige fachdidaktische Literatur orientieren. Sie können das konkretisieren mit Bezug auf die curricularen Vorgaben, die Sachlogik der Unterrichtsprogression, die Voraussetzungen bzw. die Interessen der Schüler:innen/Lehrer:in. Konkret geht es um folgende drei Legitimationen:

- 1.) **Lerner:innenrelevanz**/Gegenwartsbezug,
- 2.) **Gesellschaftsrelevanz**/Zukunftsrelevanz und
- 3.) **Fachrelevanz**/Exemplarität.

2.2.1.2 Sachanalyse

In der Sachanalyse setzen Sie sich mit dem in dieser Stunde/Einheit zu unterrichtenden Lerngegenstand, dem Inhalt bzw. „der Sache“ unter **fachwissenschaftlicher Perspektive i n t e n s i v** auf Grundlagen und Verwendung von wissenschaftlicher Literatur **auseinander**, um eine fundierte Basis für die nachfolgenden didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen zu haben. Der jeweilige Lerngegenstand ist in seiner sachlichen Struktur so zu erläutern, dass der/die Unterrichtsbesucher:in bzw. der/die Leser:in Ihres Entwurfs die Aufgabenstellungen des Unterrichts durchschauen, sachlich einordnen und auf Sachangemessenheit überprüfen kann.¹

Bspw.:

- **Sprachliche Mittel:** Form, Funktion, Anwendung der zu unterrichtenden sprachlichen Mittel unter Berücksichtigung einschlägiger Fachliteratur.
- **Leseverstehen:** inhaltliche Zusammenfassung des Textes, Autor, historischer Kontext und/oder sprachliche Natur (z.B. Wortschatz, Grammatik, Redewendungen, Stilistik).
- **Text- und Medienkompetenz:** Soziokulturelle Verortung des Textes, eigene und fachwissenschaftlich fundierte literaturwissenschaftliche Interpretation des zu behandelnden literarischen Textes.

¹ Im Rahmen des betreuten Fachpraktikums (DidPA-Fachpraktikum) werden Sie i.d.R. zur geplanten Unterrichtsstunde des Fachpraktikumsberichts besucht und kollegial beraten.

2.2.1.3 Transformation

Es wird erwartet, dass Sie Ihre Entscheidungen begründet darlegen, die zur Schwerpunktsetzung und zu den Lernschritten führen, damit das Stundenziel erreicht wird. Nehmen Sie bei Ihrer Begründung auch Bezug auf einschlägige Fachliteratur.

1.) Schwerpunkt

Was ist der Stundenschwerpunkt (Inhalt und Kompetenz) Ihrer geplanten Unterrichtsstunde? Einleitend sollen Sie den Schwerpunkt der Stunde bestimmen, um anschließend eine Ein- und Ausgrenzung (didaktische Reduktion; qualitativ und quantitativ) begründet darlegen zu können.

2.) Reduktion

„Die Didaktische Reduktion bezeichnet die Reduzierung und Vereinfachung komplexer Themen, um sie für Lernende alters- und reifegemäß aufzubereiten, indem komplexe Sachverhalte auf ihren Kern zurückgeführt werden und so für Lernende überschaubar und begreifbar werden. Ziel der Didaktischen Reduktion ist somit die Anpassung von Inhalten auf den Bedarf und die Möglichkeiten der lernenden Person“ (DIDAGMA 2015).

- Bspw. sprachliche Mittel: Warum lassen Sie die Fragesatzbildung im *going-to-future* zunächst außer Acht?
- Bspw. Leseverstehen: Warum nur diesen bestimmten Textauszug statt den ganzen Text?
- Bspw. Warum lassen Sie eine dezidierte Analyse der Stilistik außer Acht oder warum nicht?

3.) Lernschritte (→ Rückbezug zur Lerngruppenbeschreibung notwendig)

Denken Sie vom Stundenziel aus, welche notwendigen, einzelnen Lernschritte in welcher logischen miteinander verknüpften Reihenfolge notwendig sowie sinnvoll sind, damit die Lernenden das Stundenlernziel erreichen können. So bilden Sie den Lernprozess ab. Berücksichtigen Sie hierbei auch mögliche, zu antizipierende Lernprobleme/-schwierigkeiten. Der von Ihnen dargelegte Lernprozess sollte für die Schüler:innen transparent im Sinne eines „roten Fadens“ sein. Hierfür können Sie u.a. die Inhalte zentraler Aufgabenstellungen und Impulse heranziehen. Leitfrage: Kann den Lernenden deutlich werden, warum Sie als nächsten Schritt gerade dieses und nichts anderes tun und wie dieser Schritt mit dem vorangegangenen und dem nächsten und dem übergeordneten Ziel verknüpft ist?

2.2.2 Methodische Analyse (Leitfrage: WIE?)

Mit welchem Arrangement lässt sich das didaktische Programm lerner:innenorientiert und effektiv umsetzen? Begründen Sie das Warum und Wie (Bezug zu Fachliteratur herstellen).

2.2.2.1 Steuerungsverhalten

Sinnvoll ist ein erster Absatz, in dem Sie mit Bezug zur Lerngruppe, zu sich selbst und zu den in der didaktischen Analyse antizipierten möglichen Schwierigkeiten formulieren, welche Rolle Sie im Hinblick auf das Steuerungsverhalten einnehmen wollen: Wie stark müssen Sie steuern, inwieweit können Sie sich zurücknehmen und den Schüler:innen Raum zur Selbsttätigkeit geben? (→ als Hilfe in den folgenden Phasen ist dies jeweils wieder zu entscheiden und zu begründen)

- Wie sind Sie auf die Situation vorbereitet, dass einige Schüler:innen früher fertig sind als andere, dass einige Schüler:innen ein Arbeitsergebnis erzielen und andere keines? Welche Differenzierungsangebote muss(t)en bereitgestellt werden (*scaffolding*)?
- Wie werden die unterschiedlich zu Tage tretenden Fähigkeiten der Schüler:innen berücksichtigt und individuell gefördert?
- Wie planen Sie mit sprachlichen Leistungen oder Fehlern von Schüler:innen in der Unterrichtsstunde umzugehen? (u.a. Korrekturverhalten/Feedback)

2.2.2.2 Phasierung, Sozialformen, Handlungsmuster, Medien

Hier sollen Sie Ihre Entscheidungen zur Verlaufsstruktur/Phasenabfolge der Stunde und zu den vorgesehenen Sozialformen und Aktionsformen/Handlungsmustern sowie Medien begründen.

- Welche Phasenabfolge ist im Sinne der didaktischen Überlegungen zum Lernweg der Schüler:innen sinnvoll? (→ Begründung für gewählten Einstieg, gewählte Erarbeitungsform und Sicherung)
- Wie können die Phasen transparent verknüpft werden?
- Welche Sozialformen und Handlungsmuster sind jeweils vorgesehen und warum (mit Bezug zur Lerngruppe)?
- Welche veranschaulichenden Lernhilfen sollen eingesetzt werden (Medien inkl. Tafel)? Die Auswahl der Medien ist dabei nicht nur auf ihre sachliche Eignung hin zu begründen, sondern auch in Bezug auf ihre lernfunktionale Sachdienlichkeit.

2.2.2.3 Ziele: Stundenziel, Teilziele

In der Formulierung Ihrer Unterrichtsziele ist zu berücksichtigen, dass diese in einem engen funktionalen Bezug zur didaktischen und methodischen Analyse stehen müssen. Dabei sollten diese kompetenzorientiert und operationalisiert formuliert sein, das heißt:

- Sie enthalten eine Komponente, die den **Lernertrag** beschreibt (→ Was konkret ist das Neue, das Schüler:innen lernen sollen?) und
- eine **Verhaltenskomponente** (→ Welche beobachtbaren Verhaltensweisen können als Indikator für den Lernzuwachs gewertet werden?).
- **Bspw.:** *Die Schüler:innen können ... [Lernertrag], indem ... [Verhaltenskomponente/Lerntätigkeit].*

Dazu ist es sinnvoll, das übergeordnete Ziel der Stunde (Schwerpunkt) präzise zu formulieren und den geplanten Lernweg in Teilzielen nach obigem Muster zu konkretisieren. Je nach Stundenschwerpunkt kann die Lernzieldimension angegeben werden: affektiv, psychomotorisch, kognitiv bzw. gemäß Kompetenzen im KC oder gemäß Anforderungsbereichen (I: Reproduktionsleistung, II: Reorganisations- und Transferleistungen, III: Reflexion und Problemlösung).

Sie fertigen eine Tabelle zum Unterrichtsverlauf an. Diese kann entweder im Fließtext eingebunden (entsprechend wird die Seitenzahl des Gesamtberichts dann verringert) oder in den Anhang verlegt werden (ohne Abzug der Seitenzahlen). Ein Beispiel für einen tabellarischen Unterrichtsverlauf finden Sie unten.

Zeit	Phase	Lehrer:in Aktivität(en)	Schüler:innen Aktivitäten	Methode/ Sozialform	Medien
Ungefähre Zeitangaben zur Orientierung; Zeitbudgetierung	Benennung der U-Phasen / Lehr- und Lernschritte	Stichpunktartige Auflistung der Lehrhandlungen; wesentliche Lehr-Impulse (Gelenkstellen/ Überleitungen) wörtlich ausformulieren	Stichpunktartige Auflistung der Aktivitäten/ Lernhandlungen	Nennung der gewählten Sozialform und Methode	Auflistung aller Medien und Materialien

2.3 Reflexion der Unterrichtsstunde

Nach der Durchführung der Unterrichtsstunde soll an dieser Stelle eine reflektierte Betrachtung der Unterrichtsstunde erfolgen. Dabei geht es um einen Vergleich zwischen dem intendierten und dem realisierten Unterricht. Sie sollen kritisch (→ Was ist gelungen, was nicht und was könnte verbessert werden?) und literaturgestützt mit Bezug auf didaktische Prinzipien, Ihre Unterrichtsplanung und Durchführung bewerten, für sich daraus Schlussfolgerungen ziehen und diese konkret benennen. Dazu können Sie einen oder mehrere der folgenden Verfahrensweisen auswählen:

1. Reflexion der Lernziele (z.B. Wurden diese erreicht/nicht erreicht? Welche Gründe hat das?),
2. Phasenorientierte, chronologische Stundenreflexion (z.B. **Kongruenz von Planung und Durchführung**; ggf. Begründung der Abweichung),
3. Problemorientierte Reflexion der Stunde mit Fokus auf ausgewählte verbesserungswürdige Aspekte (z.B. Lernfunktionalität der Medien, Lehrer:innen-Schüler:innen-Interaktion),
4. Mischform der o.g. drei Reflexionsarten (wenn für Sie mehrere/alle Arten relevant sind → **ZIMT**-Methode: **Z**iele, **I**nhalte, **M**ethoden, **T**ime Management (Lernzeit)).

Inhaltliche Güteaspekte für Ihren Unterrichtsentwurf einschließlich Reflexion

- **Stundenrelevanz:** Werden alle stundenrelevanten Entscheidungen analysiert? Sind alle Ausführungen stundenrelevant?
- **Analytische Tiefe:** Werden zentrale Entscheidungen argumentativ legitimiert und analysiert?
- **Trennschärfe zwischen den unterschiedlichen Planungsebenen:** Werden die verschiedenen Planungsebenen (Didaktik vs. Methodik) trennscharf dargestellt?
- **Interdependenz zwischen den einzelnen Planungsebenen:** Wird der logische Zusammenhang der Planungsebenen bspw. durch Querverweise deutlich?
- **Präzise Begrifflichkeit/Prägnanz:** Sind die Darstellungen prägnant formuliert? Werden Fachtermini (fachliche, didaktische, methodische) präzise verwendet und Quellen korrekt bibliographiert?
- **Reflexion:** Zeigt Ihre Reflexion eine analytische Tiefe mit konstruktivem Ausblick?

→ **Unsere standardisierten Bewertungsbogen finden Sie auf unserer Webseite** ←

3. Hospitationsbericht

Fachlehrer:in:

Lerngruppe:

Datum:

Ort:

Thema der Unterrichtsreihe:

Thema der Unterrichtsstunde:

	Beobachtungsschwerpunkt	Schwerpunktorientierte Beobachtungen	Kommentar
I.			
II.			
III.			
Hospitationsfazit:			

Wenngleich Sie eine Tabelle anfertigen, sollen die Beobachtungen und Bemerkungen prägnant ausformuliert werden.

Die Beobachtungsschwerpunkte können variieren, z.B. Fehlerkorrektur, Einsprachigkeit, Differenzierung, Medieneinsatz, Methodenvielfalt etc.

In der Spalte zu schwerpunktorientierten Beobachtungen geht es um die Beschreibung, wie die von Ihnen beobachtenden Schwerpunkte in der Stunde umgesetzt werden.

Beachten Sie bitte, dass Sie nicht mehr als 3 Schwerpunkte pro Stunde beobachten sollten.

Verteilen Sie die Schwerpunkte lieber auf mehrere Stunden.

Außerdem ist es wichtig, dass Sie Ihre Beobachtungsschwerpunkte und Kommentare theoretisch durch Sekundärliteratur untermauern!

4. Reflexion des Praktikums (unter Einbeziehung der geschilderten Erfahrungen und Betrachtung der unter 1. genannten Erwartungen inklusive eines Ausblicks hinsichtlich der professionellen Weiterentwicklung)

5. Bibliografie im MLA Format (jegliche fachwissenschaftliche, fachdidaktische und schulpädagogische Literatur ist anzugeben sowie auch Schulbücher, Kerncurriculum und weitere Materialquellen)

6. Anhang (Materialien, Tafelbilder, etc.)

7. Selbstständigkeitserklärung

Literaturverweise

Siehe Basisliteratur Didaktik des Englischen sowie behandelte und empfohlene Literatur aus Ihrem DidPA Seminar.

Nutzen Sie auch unsere umfangreiche Lehrwerkssammlung (R. 726).